

Flüssiggas	Erdgas	Öl
Service-Paket Flüssiggas DM 1.899,-	Service-Paket Erdgas DM 2.599,-	Service-Paket Öl DM 2.999,-
Energieanschluß Flüssiggas DM 2.499,-	Energieanschluß Erdgas ca. DM 1.500,- bis DM 3.500,-*	Energieanschluß Öl ca. DM 3.500,-*
<ul style="list-style-type: none"> Service-Paket Eigenleistung des Kälters Energieanschluß als Service-Leistung <p>Im Service-Paket enthalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> Koordination der Genehmigungsverfahren Verlegen der Gasleitungen Setzen des Gassicherheitsventils Erstellen der Dokumentation zur Erdbefähigung Entlüftung der Heizung Abgasmessung Vorschaltmäßige Inbetriebnahme der Heizanlage Sachkundigenabnahme nach § 32 TRB Übergabeprotokoll Einweisen des Kunden in die Anlage 	<ul style="list-style-type: none"> Service-Paket Eigenleistung des Kälters Energieanschluß <p>Im Service-Paket enthalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> Koordination der Genehmigungsverfahren Verlegen der Rohrleitung Setzen der Gassicherheitsplatte oder des Rahmsicherheits Entlüftung der Heizung Abgasmessung Vorschaltmäßige Inbetriebnahme der Heizanlage Vor- und Hauptprüfung der Leitungen nach TRB Übergabeprotokoll Einweisen des Kunden in die Anlage 	<ul style="list-style-type: none"> Service-Paket Eigenleistung des Kälters Energieanschluss (Öltank) <p>Im Service-Paket enthalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> Koordination der Genehmigungsverfahren Lieferung und Verlegen der Leitungen Herstellen der Verbindung zum Heizboiler (Ölleitung) Abnahme der Leitung nach WHG Vorschaltmäßige Inbetriebnahme der Heizanlage Einweisen des Kunden in die Anlage Übergabeprotokoll Fertigmeldung bei den Behörden

Mit diesem Prospekt werden die Endverbraucher beworben

Praktiker

Wir basteln eine Heizzentrale

Wir haben uns, nachdem wir den Artikel in SBZ 24, Seite 18, gelesen haben, die Anlagen in zwei Baumärkten angesehen und waren erstaunt, wie die Zusammenstellung ist. Bei dieser Aufstellung fehlen einige ganz wichtige Teile, wie z. B. das Ausdehnungsgefäß und die Kesselentleerung. Weiterhin fehlt die komplette Isolierung der Rohrleitung. Der Brenner ist die billigste Ausführung.

In den jeweiligen Baumärkten wurde uns dann eine Anschrift von so einem Betrieb gegeben. Für uns ist das unverstänlich, daß sich eine Firma dazu hergibt, diese Arbeiten im gesamten

Bundesgebiet auszuführen. Es ist doch traurig, daß die Handwerker aus dem SHK-Handwerk soweit heruntergekommen sind. Wie Sie im letzten Absatz Ihres Artikels schreiben „Es ist doch immer wieder interessant, wie sich einige Kollegen aus dem SHK-Handwerk über die momentane Auftragsflaute hinwegzurretten versuchen“.

Horst vom Bey
71554 Weissach

SBZ-Leserforum Sanitär und Heizung bald ein Beruf?

Als Außendienst einer Industrievertretung für haustechnische Produkte habe ich eine Lehre als Heizungs- und Lüftungsbauer absolviert und danach jahrelang im Kundendienst einer mittelgroßen Heizungsfirma gearbeitet.

Zur Zeit stehe ich in der Teilausbildung zum Meister und bin somit direkt betroffen.

Bei meiner Tätigkeit als Technischer Berater bzw. „Vertreter“ habe ich zwei Grundregeln gelernt, die mir jeden Tag neu bestätigt werden:

1. Der Endkunde verzeiht keinen Fehler! – Das heißt, er gibt sein sauer verdientes Geld nur für einen perfekt durchgeführten Auftrag aus, dem eine umfassende Beratung vorausgehen muß = **Qualität**.

2. Ein Meister macht keine Fehler! – Denn er darf gar keinen machen. Er muß also perfekt in allen Bereichen seines Gewerkes sein = **Kompetenz**.

Eine Zusammenlegung der beiden Berufe wird mit Sicherheit

keine zufriedeneren Kunden bringen, denn die geforderte Qualität kann mit einer Ausweitung der Aufgaben- und Verantwortungsbereiche nicht erbracht werden.

In Zukunft werden nur noch Fachbetriebe überleben, die sich spezialisieren und so ihrem Kunden einen kompetenten Service bieten können. Eine Abdeckung der gesamten Haustechnik ist nur durch mehrere Meister möglich, die entweder in einer Firma tätig sind oder sich als Kooperation mit gemeinsamer Planung eines Bauvorhabens zusammenschließen. Deshalb sollte sich jeder seiner „Wurzeln“ bewußt werden und die Fähigkeiten optimieren, die er einmal in seiner Lehrzeit gelernt hat.

Reinhard Schneider
90489 Nürnberg



Der Kunde ist unser König, er bestimmt die Richtung. In ländlichen Fachbetrieben ist nun einmal „Unser Klempner“ der Mann für alle Fälle. Bei einer Heizungsinspektion wird man ungeniert nach der Reparatur des Spülkastens gefragt und auch für eine erneuerte Steckdose ist der Kunde dankbar. Die Zusammenlegung hat in der Praxis schon seit Jahrzehnten stattgefunden. Der HS-Kunde geht zum Kollegen, wenn der diesen Service bietet.

Eine perfekte Qualifikation ist während der Grundausbildung – Lehrzeit – nicht erreichbar und sollte spezifisch durch Aufbaukurse gefördert werden. Viele Hersteller bieten entsprechende Schulungen an. Ich bin Gas- und Wasserinstallateur-Meister und bewiese im Heizungsbau gerne und freudig meine erworbenen Fähigkeiten und Qualitäten. Ohne den Heizungsbau könnten wir nicht existieren.

Hans Reiners
41836 Hühelhoven



Ihr Kommentar veranlaßt mich zur Zusammenlegung der Berufe Sanitär und Heizung Stellung zu nehmen.

1. Bis heute hat sich die getrennte Ausbildung bestens bewährt. Es gibt keinen triftigen Grund, dies zu ändern. Ich würde Herrn Kulla vom Zentralverband bitten, einmal bei den Zwischen- und Gesellenprüfungen dabeizusein. Als gewesenes Mitglied unseres Prüfungsausschusses und das fast 20 Jahre lang, weiß ich, daß die Prüflinge schon mit einem Gewerk fast überfordert sind. Man sollte sich mal die Durchschnittsnoten ansehen.

2. Als vereidigter Sachverständiger habe ich seit 1985 viele Gutachten machen müssen, in denen gravierende Mängel von meistens nicht in die Handwerksrolle eingetragenen Fir-

men oder von Firmen, die mit einem Konzessionsträger arbeiten oder nur eine Meisterprüfung haben, feststellen müssen. Auch als Obermeister bekomme ich viele Anrufe, die sich über die mangelhaften Ausführungen beklagen. Man kann jetzt raten, über welche Firmen man sich beschwert.

Deshalb sollte man jetzt nicht ohne zwingenden Grund das Image unseres Berufsstandes – durch überhastetes und nicht durchdachtes Handeln – von oben herab durch eine Zusammenlegung der Berufe aufs Spiel setzen.

Michael Gierlich
53819 Neunkirchen-Seelscheid



Immer mehr gibt es bei den Heizungs- und Sanitärarbeiten eine Überschneidung der Ausführungsbestimmungen. Außerdem soll dem Kundenwunsch „Alles aus einer Hand“ entsprechen werden.

Hary Veit Germann
83312 Siegsdorf



90 % aller Betriebe arbeitet bereits in beiden Berufen mit oder ohne 2. Meisterprüfung. Mit dem Verbandszeichen (Eckring) werbe ich schließlich für „Sanitär-Heizung-Klima“.

Hans Hirsch
68123 Plankstadt



Für Betriebe mit 5–8 Mitarbeitern ist es völlig unrealistisch beide Gewerke noch zu trennen. Die Kundschaft hat hierfür überhaupt kein Verständnis. Für Heizungsanlagen z. B. über 80 kW sollte eine Trennung beider Gewerke (2. Meisterprüfung) erfolgen.

Armin Deusing
35712 Eschb.-Hirzenhain

Die Firma A. Ballauff bildet seit vier Generationen Heizungs- und Lüftungsbauer sowie Gas- und Wasserinstallateure aus. Derzeit absolvieren über 50 Auszubildende ihre Ausbildung in diesen gewerblichen Berufen. Etwa 10 % dieser Lehrlinge hängen noch eine 2^{1/2}jährige Lehre des jeweiligen anderen Lehrberufes an (und verzichten auf eigenes Einkommen), um beide Berufe zu erlernen.

Die Bemühungen, beide Lehrberufe zusammenzulegen, resultieren aus verbandspolitischen Halbwissen über die wirklichen differenzierten Ansprüche an diese Gewerke bzw. sie werden von Kleinstfirmen aus Kostengründen angestrebt. Von den sachlichen Gegebenheiten her bedeutet die Zusammenlegung dieser Berufsbilder einen qualitativen Abstieg. Sozialkosten und Abgaben treiben die Stundenlöhne stetig nach oben, daher kann der Kunde zu Recht höchste Ansprüche an die Qualifikation stellen.

Eine Zusammenlegung dieser Lehrberufe bringt aber zwangsläufig Qualitätseinbußen mit sich und leitet den Einstieg in die zu Recht gescholtene „Hausmeisterdienste“ ein. Wir lehnen daher eine Zusammenlegung der Ausbildungsberufe ab.

A. Ballauff GmbH
40005 Düsseldorf

■ Villeroy & Boch Deix-Motive als Poster

In der SBZ 24/96 haben wir über die Standy-Gemeinschaftsaktion von DAL und Villeroy und Boch berichtet. Um die Urinalproblematik in den Focus der Öffentlichkeit zu rücken, hat V & B die Motive des österreichischen Künstlers Manfred Deix eingesetzt. Große Poster zierten u. a. auf der SHK in Hamburg den V & B-Messestand. Der Erfolg blieb nicht aus – das Standy war in „aller Munde“.

Diese Marketingidee fanden verkaufsfördernde SBZ-Leser so gut, daß sie bei uns in der Redaktion



Dieses Motiv von Manfred Deix, einem Freund des bitterbösen Realismus, wurde eingesetzt um die Aufmerksamkeit der Endverbraucher auf das Standy zu lenken

nachfragten, wo es das Bild als Poster gibt. Zwar gibt es von dem obenstehend abgedruckten Motiv derzeit keine Posterversion, aber Villeroy und Boch hat sich freundlicherweise bereit erklärt, eins anzufertigen. Bedingung: Es müssen noch weitere Anfragen eingehen, damit sich eine Produktion auch lohnt. Also zögern sie nicht: Senden Sie Ihren Posterwunsch an:

Villeroy & Boch
Stichwort: Deix-Poster
66693 Mettlach
Fax (0 68 64) 81 25 24